

Gabriela König MdL

Abgeordnete der FDP im Niedersächsischen Landtag
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



Gabriela König MdL, Gerberhof 10, 49074 Osnabrück



Kontakt:

FDP-Fraktion im Nds. Landtag
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Telefon 0511 – 3030 - 3413
Telefax 0511 – 3030 - 4863
E-Mail: Gabriela.Koenig@lt.niedersachsen.de

Wahlkreisbüro Osnabrück
Telefon 0541 – 2027644
Telefax 0541 – 2026832
E-Mail: info@gabriela-koenig.de

Realisierung der Elbbrücke zwischen Darchau und Neu Darchau vorantreiben - Zusagen der Landesregierung einhalten

Rede vom 17. Juli 2015, 70. Sitzung, Tagesordnungspunkt 47
Erste und abschließende Beratung

Den Antrag der Fraktion der CDU können Sie in der Drucksache [17/3826](#) nachlesen.

Weitere Redner waren:

Karin Bertholdes-Sandrock (CDU), Miriam Staudte (GRÜNE), Andrea Schröder-Ehlers (SPD) und Olaf Lies, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Auszug aus dem Stenografischen Bericht der 17. Wahlperiode

Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:

[...] Jetzt ist Frau König für die FDP-Fraktion an der Reihe. Bitte, Frau Kollegin!

Gabriela König (FDP):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ich habe noch nie erlebt, dass jemand eine Infrastruktur und eine Region so schlechtredet, wie Sie es gerade getan haben, Frau Staudte.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU - Helge Limburg [GRÜNE]: Ihr habt überhaupt nicht zugehört!)

In Ihrer Rede ist überhaupt nichts dabei gewesen, womit Sie die Infrastrukturmöglichkeiten für Ihre Region - möglicherweise mit einer vernünftigen Strategie in die richtige Richtung verbunden, um zu Wirtschaftswachstum und Weiterentwicklungen in dieser Region zu kommen - angesprochen hätten. Es ist ein Trauerspiel, dass Sie hier alles so schlechtreden,

(Miriam Staudte [GRÜNE]: Das Gegenteil habe ich gemacht!)

dass Sie davon reden, dass es möglicherweise ja teurer werden könnte und dass wir das dann möglicherweise nicht finanzieren können.

(Helge Limburg [GRÜNE]: Das ist ein Trauerspiel, wie Sie Fahren schlecht-reden! Fährmann ist ein anständiger Beruf!)

Dass es möglicherweise auch andere Dinge oder Finanzierungsmaßstäbe geben könnte, wie es Frau Bertholdes-Sandrock eben dargestellt hat, blenden Sie schlicht und ergreifend aus. Für Sie gibt es das nicht, und deswegen meinen Sie, Frau Staudte, dass Ihre Sichtweise die richtige ist.

Haben Sie sich die Umfragen von der Handwerkskammer, von der IHK, von der Kreishandwerkerschaft angeschaut, die davon ausgehen, dass dort ein Wirtschaftswachstum möglich ist? - 661 Firmen haben sich dahintergestellt und gesagt: Mit der Brücke können wir expandieren, können wir besser werden, können wir hier viel mehr Wirtschaftswachstum generieren, können wir diese Region nach vorne bringen. - Und damit können natürlich auch Steuereinnahmen generiert

Gabriela König MdL, Realisierung der Elbbrücke zwischen Darchau und Neu Darchau vorantreiben - Zusagen der Landesregierung einhalten, Rede vom 17. Juli 2015, 70. Sitzung, Tagesordnungspunkt 47, Erste und abschließende Beratung

werden, die möglicherweise auch dazu führen, dass man ein solches Projekt unterhalten kann. Aber nein, das wird ausgeblendet. Sie sind in Romantik verfallen - nach dem Motto: Wir fahren lieber mit der Fähre.

Wenn Schulkinder vier Stunden lang für fünf Stunden Unterricht unterwegs sein müssen, dann ist das für Sie in Ordnung? - Ich glaube, ich verstehe die Welt nicht mehr!

(Beifall bei der FDP und bei der CDU - Helge Limburg [GRÜNE]: Jetzt hören Sie auf, die Fähren schlechtzureden! Das ist eine Unverschämtheit!)

In was für einer Welt leben Sie eigentlich, Frau Staudte? Wollen Sie diese Region weiterhin so abhängen? - Das ist doch wohl das Allerletzte! Wenn wir uns dafür starkmachen, dass Regionen nach vorne gebracht werden, und darauf hinweisen, dass die Infrastruktur ein besonderes Highlight sein muss, wenn man die Wirtschaft überhaupt nach vorn bringen und weiterentwickeln will, dann setzen Sie sich hin und sagen: Das alles brauchen wir nicht. Wir möchten gerne eine Fähre. Und wir wollen die Romantik für die Touristen, die hin und wieder, vielleicht zweimal im Jahr, dorthin fahren, unterstützen, aber das andere spielt keine Rolle.

20 Arbeitskräfte führen Sie an, die nach dem Bau der Brücke eventuell beim Fährbetrieb wegfallen.

Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:

Frau Kollegin König, Frau Menge möchte Ihnen eine Zwischenfrage stellen.

Gabriela König (FDP):

Nein, danke.

Aber die Arbeitsplätze, die dort in einer prosperierenden Region möglicherweise entstehen, lassen Sie einfach unter den Tisch fallen, und das sind sicherlich mehr als 20.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Wenn wir in solchen Regionen, in denen es noch eine Menge zu entwickeln gibt, aktiv werden wollen, müssen wir, glaube ich, am Anfang in die Infrastruktur investieren. Das haben wir auch in anderen Gebieten so gemacht. Was machen wir beispielsweise in Südniedersachsen? Was will der Südniedersachsenplan? - Genau an dem Punkt versucht man dort anzusetzen. Aber Sie versuchen, alles kaputtzumachen.

Ich finde das sehr, sehr traurig. Ich bin nach wie vor der Meinung, dass wir 2008 und 2010 genau die richtigen Ansätze verfolgt haben. Diese sollten wir auch weiterhin verfolgen. Ich bin auch der Meinung, dass es genau an jener Stelle ganz wichtig ist, mit einer Brücke anzufangen.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:

Vielen Dank, Frau Kollegin König. - Auch auf Ihre Rede gibt es die Wortmeldung zu einer Kurzintervention. Frau Kollegin Staudte, bitte! 90 Sekunden!

Die verbleibende Redezeit kann man am Redepult sehen. Ich werde darauf achten, dass das eingehalten wird.

Miriam Staudte (GRÜNE):

Okay.

Sehr geehrter Herr Präsident! Was ich von Ihnen nicht gehört habe, Frau König, waren konkrete Vorschläge für die Finanzierung. Sie haben die Brücke immer nur eingefordert. Aber ich habe noch nie einen Haushaltsänderungsantrag von Ihnen gesehen, mit dem Sie mehr Geld für dieses Projekt bereitstellen wollen.

Zum Transport der Schulkinder: Die Schulkinder können auch auf der anderen Elbseite zur Schule gehen. Es gibt Kinder, die nach Bleckede ins Schulzentrum kommen. Man muss aber berücksichtigen: Wenn die beiden Fähren wegfallen, ins-besondere die in Bleckede - sie wird sich nach einem Brückenbau wirtschaftlich nicht mehr rentieren -, dann müssen die Kinder aus Neu-Bleckede, die bisher mit der Fähre nach Bleckede fahren können, mit dem Bus den Umweg über die Brücke in Neu-Darchau nehmen. Ob die dann wirklich schneller ankommen, wage ich zu bezweifeln.

Gabriela König MdL, Realisierung der Elbbrücke zwischen Darchau und Neu Darchau vorantreiben - Zusagen der Landesregierung einhalten, Rede vom 17. Juli 2015, 70. Sitzung, Tagesordnungspunkt 47, Erste und abschließende Beratung

Bei Ihnen von der Wirtschaftspartei FDP, die sie gerne sein will, vermisse ich, dass Sie bei diesen Themen auf die Infrastruktur, was die Breitband-versorgung angeht, abstellen. Aber das scheint dann doch irgendwie Neuland zu sein.

(Jens Nacke [CDU]: Was soll das jetzt? - Jörg Bode [FDP]: Wie bitte?)

Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:

Vielen Dank. - Frau König möchte erwidern. Auch Sie haben die Möglichkeit für 90 Sekunden. Bitte, Frau König!

Gabriela König (FDP):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Frau Staudte, ich verstehe im Moment den Zusammenhang zwischen Breitband und Brücke nicht.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU - Gerd Ludwig Will [SPD]: Das ist euer Problem!)

Das Einzige, was beides verbindet, ist das „B“ am Anfang - mehr aber auch nicht!

Der Ausfall einer Fähre, beispielsweise bei Hochwasser oder im Winter, führt zu einer völlig anderen Situation. Ich bin ziemlich enttäuscht darüber, dass Sie sagen: Die Kinder können dann ja auch da oder da zur Schule gehen. - Die Schulwahlfreiheit scheint bei Ihnen überhaupt nicht zur Debatte zu stehen.

(Zustimmung bei der FDP und bei der CDU)

Dass sich Kinder und Eltern die Schule aussuchen können und der Schulweg entsprechend gestaltet werden muss, spielt bei Ihnen keine Rolle.

Ich bin der Meinung: Es ist Ihnen völlig egal, was dort in der Region passiert. Es muss sich alles nach Ihren Ansichten ausrichten. - Diese Ansichten sind meines Erachtens aber irgendwie von Scheuklappen und Romantik geprägt.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Am Ende der Beratung erfolgte ein Beschluss

Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:

[...] Liebe Kolleginnen und Kollegen, weitere Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt liegen nicht vor.

Die Fraktion der CDU hat für ihren Antrag in der Drucksache 17/3826 beantragt, die zweite Beratung und damit die Entscheidung über den Antrag sofort anzuschließen. Der Landtag kann dies nach § 39 Abs. 3 Satz 2 der Geschäftsordnung beschließen, sofern nicht gemäß § 27 Abs. 2 Satz 1 der Geschäftsordnung mindestens 30 Mitglieder des Landtages für eine Überweisung des Antrags an einen oder mehrere Ausschüsse stimmen.

Ich frage jetzt die Fraktionen entsprechend unserer Geschäftsordnung: Wird Ausschussüberweisung beantragt? - Das ist nicht der Fall.

Von daher können wir jetzt in der Sache entscheiden.

Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag in der Drucksache 17/3826.

Wer diesen Antrag annehmen möchte, den bitte ich jetzt um das Handzeichen. - Ich frage nach den Gegenstimmen. - Gibt es Enthaltungen? - Der Antrag ist mit Mehrheit abgelehnt worden.